

PREIS DES DEUTSCHEN DRUIDEN-ORDENS

GRUNDLAGEN

Die Gründung des Druiden-Ordens wurde 1781 in London vollzogen. 1872 wird die druidische Idee von amerikanischen Ordensmitgliedern nach Deutschland getragen.

Mit der Gründung des „Dodona-Hains Nr. 1 von Preußen“ in Berlin beginnt die erfolgreiche Geschichte des „DEUTSCHEN DRUIDEN-ORDENS VAOD“.

Die englischen Gründer dieser Ordensgemeinschaft wählten den Namen der Druiden, weil sie in ihnen Gelehrsamkeit und Naturverbundenheit verkörpert sahen. Die Druiden waren die „Weisen“ bei den Kelten des Altertums, die stets bestrebt waren, ihr Wissen zu mehren und Verantwortung zu übernehmen.

Heute ist der Druiden-Orden eine weltweit verbreitete Logenorganisation, die internationales Ansehen genießt. Das Wirken richtet sich dabei insbesondere auf das Bemühen um Toleranz, die Verinnerlichung humanistischer Ideale und ethisch-soziales Engagement als grundlegende Ordensziele.

Der Deutsche Druiden-Orden VAOD e.V. strebt deshalb von jeher danach, sich in die gesellschaftliche Entwicklung unseres Staates einzubringen. Dies erfolgt im Wissen darum, dass nur durch den persönlichen und engagierten Einsatz einzelner Persönlichkeiten, die herausragende Leistungen vollbringen, eine gedeihliche Entwicklung des Staatssystems möglich ist.

Deshalb verleiht der Deutsche Druiden-Orden VAOD e.V. bereits seit 1986 den „PREIS des DEUTSCHEN DRUIDEN-ORDENS VAOD“ an solche Persönlichkeiten, die sich mit besonderen Leistungen für das Gemeinwohl in unserem

Land verdient gemacht haben.

Der Preis soll angemessene Anerkennung und Ehrung für die Verdienste dieser Bürger sein, die einen wertvollen Beitrag für ein humaneres Leben leisten.

Der Orden würdigt damit herausragende Aufgaben und Leistungen, die im keltischen Staatssystem von den „Druiden“, deren Namen wir heute tragen, wahrgenommen wurden, und die mit ihrem Wirken die kulturelle und geistige Entwicklung ihres Volkes entscheidend beeinflusst haben.



**Preisträger 2010:
Prof. Dr. med. Hermann Haller**

PREIS DES DEUTSCHEN DRUIDEN-ORDENS VAOD e.V.



Diesen Ehrenpreis verleiht der Deutsche Druiden-Orden an Persönlichkeiten, die sich auf den Gebieten der Humanität, der Wissenschaft oder durch besonderen staatsbürgerlichen Einsatz verdient gemacht haben.

Der verdiente Preisträger des Jahres 2010 ist

**Herr
Prof. Dr. med. Hermann Haller**

Dieser Preis, der mit 5000 EURO dotiert ist, wird ihm für seine herausragenden Leistungen und Verdienste auf dem Gebiet der Forschung und Lehre zur Bekämpfung der Hypertonie verliehen.

Braunschweig, 16. Oktober 2010
Das Präsidium
Frank Graffenberger
Präsident



Br. Frank Graffenberger
Präsident Deutscher Druiden-
Orden VAOD e.V.

REDE ANLÄSSLICH DER VER- **LEIHUNG DES PREISES DES** **DDO AM 16.10.2010**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Brüder der Groß-Loge Niedersachsen, liebe Brüder aus allen Teilen Deutschlands, verehrte Festgesellschaft, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich überbringe der Festgesellschaft die besten Grüße des gesamten Präsidiums, von dem alle Amtsträger der Einladung mit ihren Damen gerne gefolgt und heute anwesend sind. Ich freue mich, als Präsident des Deutschen Druiden-Ordens VAOD den diesjährigen Preis im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Groß-Loge Niedersachsen an einen weltweit renommierten Mediziner und Forscher, ebenfalls aus Niedersachsen, verleihen zu können.

Unseren Gastgebern hier in Braunschweig und allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung mitgewirkt haben, möchten wir besonderen Dank und Anerkennung aussprechen. Die Or-

ganisation und die Ausrichtung eines solchen Ereignisses ist eine große Herausforderung, die nur zu bewältigen ist, wenn man einig und einträchtig zusammenarbeitet. Wie man sieht, hat das hier gut funktioniert.

Besonderen Dank haben wir dem Vorstand der Groß-Loge Niedersachsen und insbesondere den Mitgliedern der Braunschweiger Loge "Heinrich der Löwe" auszusprechen, allen voran Herrn Gerhard Müller und seiner Frau, die sich mit großem Einsatz für das Gelingen dieser Veranstaltung eingesetzt haben. Ich denke, meine Damen und Herren, meine lieben Brüder, das ist schon einen Applaus wert, nicht wahr?

Zunächst einmal haben wir Herrn Prof. Dr. Tom Scharberg für sein Kommen und seine treffliche Laudatio zu danken. Sehr geehrter Herr Prof. Scharberg, die Person unseres Preisträgers hätte kaum jemand besser und anschaulicher als Sie vorstellen können. Vielen Dank dafür.

So konnten wir aus berufenem Munde den Werdegang, das Leben und das Wirken von Herrn Prof. Dr. med. Hermann Haller kennen lernen. Dieser Werdegang ist beeindruckend, und steht für eine in hohem Maße engagierte Persönlichkeit, die das Wohl anderer über das eigene stellt.

Herr Prof. Haller, in Ihrem Wirken erkennt man Idealismus und Uneigennützigkeit, ebenso große Überzeugung für das, was zum Wohle der Sache getan werden muss, und auch Freude über bisherige Erfolge. Und damit sind Sie dem Anspruch und der Selbstverpflichtung unserer Organisation sehr nahe.

Sehr verehrte Damen und Herren, meine lieben Brüder, Ereignisse wie das heutige sind ein wichtiger Ausdruck unseres gesellschaftlichen Engagements. Das uneigennützig Wirken in der Gemeinschaft wie auch die Weitergabe von Wissen und Werten wird dadurch erlebbar.

Der Druiden-Orden wurde 1781 in England, in London, gegründet. Im englischsprachigen Raum werden Vereinigungen übrigens Order genannt, daher erklärt sich auch die Begrifflichkeit des Namens "Druiden-Orden". Über Amerika gelangte die druidische Geisteshaltung nach Deutschland, wo 1872 in Berlin mit der Dodona-Loge der Deutsche Ordenszweig dann installiert wurde.

Der Druiden-Orden ist eine traditionsreiche Vereinigung und blickt auf eine fast 230 Jahre lange Tradition zurück, aus der auch heute unsere Logen zweifellos ihre Kraft schöpfen. Wir Druiden haben Regeln und Werte, die wir uns gegenseitig versprochen haben, und die uns und unserem Wirken Richtung und Halt bieten. So gehören u.a. die Leitworte „Einigkeit-Frieden-Eintracht“ zur Tradition und zu den Kernelementen unseres Ordens, auf die wir uns seit langer Zeit berufen.

Unsere Grundwerte haben damit ihre Wurzeln in der Philosophie der Aufklärung. Genau diese Philosophie jedoch erteilt dem starren Festhalten an Althergebrachtem um seiner selbst willen eine klare Absage. Für uns Druiden kann Tradition also nicht bedeuten, dass wir etwas nur aus dem Grund beibehalten, weil es schon immer so war. Es ist unsere stete Verpflichtung, auch über uns selbst und über die Gestaltung der Zukunft konstruktiv nachzudenken. Ja, nachzudenken und zu handeln. Haben wir ruhig den Mut, mit Augenmaß hier und da einmal neue Wege zu betrachten, eingetretene Pfade mit Bedacht zu verlassen, dabei aber nie unser traditionelles Fundament aufzugeben, sondern im Bewusstsein einer großen und altherwürdigen Erfolgsgeschichte zu handeln. Ich bin zuversichtlich, dass uns alsdann der Erfolg und der Zuspruch unserer Mitbürger weiter gewiss sind!

Damit kommen wir unserer selbst gestellten Aufgabe nach, nämlich handelnd einzutreten für geistige Aufklä-

rung, Brüderlichkeit, Humanismus, tätige Nächstenliebe und den Schutz der Umwelt und der Menschenrechte. Dieser Wertekanon gehört zu den wesentlichen Eckpfeilern unserer Weltanschauung, auf die wir uns seit langer Zeit berufen und die den Kern unserer Logenarbeit darstellen.

Unser Anliegen an uns und an die Menschen war somit jederzeit: Aufklärung – Mündigkeit - Den eigenen Verstand zu gebrauchen.

Der Druiden-Orden VAOD, den im Übrigen nichts mit denjenigen Druiden aus England verbindet, welche vor kurzem von der britischen Charity Commission aufgrund ihrer "Verehrung von Naturgottheiten" als gemeinnützige Religionsgemeinschaft anerkannt wurde, hat und wird sich nie anmaßen, den Menschen Vorschriften zu machen oder ihnen gar Dogmen aufzuerlegen, an die sie zu glauben hätten. Nein, im Vordergrund steht der gesellschaftliche Umgang mit humanitären Grundwerten, auf Basis einer Ethik, wie sie allen Zivilisationen und Glaubensrichtungen gemeinsam ist.

Und hiermit schließt sich wieder der Kreis zum Wirken der Logenmitglieder in ihrer Umgebung. Denn wir bemühen uns, so wie unser Preisträger, eben auch darum, dass unser Alltag, in dem wir alle zu bestehen haben, ein klein wenig menschlicher und wärmer wird.

So ist es selbstverständlich, dass die Unterstützung von Personen und Gruppen wie insbesondere auch helfenden Organisationen ebenfalls zu den Aufgaben unserer Vereinigung gehört. Diese humanitäre Arbeit beschränkt sich nicht nur auf das Ideelle, sondern sie wirkt bewusst im praktischen Bereich.

Neben vielen regionalen Hilfstätigkeiten der Logen und Groß-Logen gibt es seit gut 50 Jahren unsere gemeinnützige zentrale Organisation „Druiden-Hilfe e.V.“, die der Förderung der Jugend, der Unterstützung

von Altgewordenen und verschiedenster sozialer Projekte dient. Seit ihrem Bestehen hat sie dazu mehr als 1,5 Mill. Euro Spendengelder aus dem Bruderkreis zusammengetragen und ausgeschüttet. Im letzten Jahr waren es 90.000 Euro an Zuwendungen, die hierfür hilfreich eingesetzt werden konnten.

So möchte ich mit Fug und Recht behaupten, hier haben wir Druiden den Menschen etwas zu bieten. Hier kommen unsere Stärken zum Tragen. Hier liegt die Antwort auf die immer wieder an uns gestellte Frage, welchen Nutzen eine Mitgliedschaft in unserer Logenvereinigung, in unserem Orden, bringe. Wir meinen: Der Druiden-Orden und seine Logen bieten einen guten Weg, sich für den Erhalt der Grundwerte einer Gesellschaft einzusetzen.

Jedoch, auch wir haben erkennen müssen, dass wir auf die Menschen zugehen müssen, sie kommen nicht von selbst zu uns. Das bedeutet, dass wir Einerseits den Wandel von Werten akzeptieren müssen. Andererseits, dass wir auch die Chance ergreifen können, der jüngeren Generation Traditionelles und Bewährtes durch Anwenden und Vorleben in der Gesellschaft, im tagtäglichen Alltag, näher zu bringen, ja weiter zugeben. Denn das lateinische "tradere", von

dem sich Tradition ja ableitet, bedeutet: Hinübergeben. Und das wollen wir gerne tun, so auch hier und heute.

Nun wäre es vermessen, wenn man glauben möchte, solche Ansprüche und solcher gesellschaftlicher Einsatz seien nur dem ehrwürdigen Druiden-Orden vorbehalten. Er ist eine von vielen Möglichkeiten, sich für die Gesellschaft, in der wir leben, zu engagieren, und dazu beizutragen, sie ein wenig besser zu gestalten. Für uns Mitglieder selbst ist unsere eigene Organisation natürlich besonders wichtig und bedeutsam; das ist wohl gut nachvollziehbar, und darf uns nachgesehen werden.

Davon unabhängig, wir sind der festen Überzeugung, und treten dafür ein, dass die Menschen sich für die Gesellschaft, in der wir leben, engagieren, und dazu beitragen, diese ein wenig besser zu gestalten. Jeder von uns sollte anstreben, im Leben seinen Platz, seine Erfüllung, ja sogar seine eigene Bestimmung zu finden.

Albert Schweizer formulierte einmal: "Viele Menschen wissen, dass sie unglücklich sind. Aber noch mehr Menschen wissen nicht, dass sie glücklich sind". Und "Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren". Deshalb ist



In festlichem Rahmen: Begrüßung durch Br. W. Himpel

es eminent wichtig, dass wir alle uns für das Allgemeinwohl und für die soziale Gemeinschaft engagieren. Es ist wichtig, das Wirken der Menschen anzuerkennen, die sich tagtäglich in die Arbeit für unsere Gesellschaft stellen. Es ist wichtig, humanitäre und mitmenschliche Ideale nach außen zu tragen, sie zu stützen und sie mit gutem Beispiel vorzuleben.

Und hier, meine verehrten Damen und Herren, meine lieben Brüder, finde ich eine gelungene Überleitung zu unserem diesjährigen Preisträger des Jahres 2010, zu Herrn Prof. Dr. med. Hermann Haller, dem ärztlichen Direktor der Abteilung Nephrologie und Studiendekan an der Medizinischen Hochschule Hannover. Ein Dekan, so konnten wir wohl vernehmen, bei seinen Studenten nicht nur aus fachlichem Grunde hoch anerkannt und geschätzt ist. Ein Mann mit Charisma, mit auch in sich ruhender, bescheidener Zurückhaltung, ein humanistisch ausgerichteter Mensch, der das uneigennützig Wirken in der Gesellschaft in Verbindung mit Ethik und Humanität in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt. Und damit ist er unseren Ordenszielen sehr nahe.

Herr Prof. Haller ist, wie ich bereits sagte, nicht nur nach unserer Auffas-

sung eine in hohem Maße engagierte und anerkannte Persönlichkeit. Er ist Jemand, der sich sowohl im beruflichen wie auch im privaten Bereich mit den Sorgen der anderen befasst, auch derer, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Der das Wohl anderer häufig über das eigene stellt. Der sich in Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Gremien dafür einsetzt, dass der tückischen Volkskrankheit Hypertonie, Bluthochdruck, endlich der Kampf angesagt wird. Dies ist eine Krankheit, an der weltweit 1 Milliarde Menschen erkrankt sind, allein in Deutschland 16 Millionen.

In einer von der EU geförderten Studie soll nun geklärt werden, ob genetische Ursachen für Bluthochdruck vorliegen. Das sei die erste derart große Studie dazu, so wissen wir von Prof. Haller, der bereits 1992 im Fach Innere Medizin zum Thema "Molekulare Mechanismen der Hypertonie" habilitierte.

In einer Veröffentlichung im Mai 2009 berichtet Herr Prof. Haller von einem weiteren Forschungsvorhaben wie folgt: „Darum erforschen wir an der MHH innovative Methoden der regenerativen Medizin. Ziel ist es, die kranken Nieren möglichst frühzeitig regenerieren zu können.

Gelingt uns das, könnten die Organe im günstigsten Fall möglicherweise sogar so gestärkt werden, dass einer Dialysebehandlung oder auch einer Transplantation vorgebeugt werden könnte."

Auch dies wäre ein Erfolg, der viele Leiden heilen oder lindern würde. Ja, es wäre ein Segen für viele Betroffene. Somit kann man Ihre fleißige, schwierige, geduldige und nachhaltig wirkende Forschung und Arbeit gar nicht hoch genug schätzen. Und auch deshalb möchten wir nun mit unserer Auszeichnung zu der Ihnen gebührenden Anerkennung beitragen.

Dieser Ehrenpreis wird seit dem Jahre 1986 verliehen, und zwar an engagierte Menschen, die sich in herausragender Weise auf den Gebieten der Humanität, der Wissenschaft oder durch besonderen staatsbürgerlichen Einsatz verdient gemacht haben, wie unserer Preisträgerbroschüre zu entnehmen ist. Es handelt sich hierbei ausnahmslos um verdienstvolle Persönlichkeiten, und so begrüßen wir es, nun auch Sie in diesen ausgewählten Kreis einbeziehen zu dürfen.

Herr Prof. Dr. Haller, wir sind stolz darauf, Sie mit unserem Ehrenpreis, dem Preis des Deutschen Druiden-Ordens 2010 auszuzeichnen. Ich darf Sie nun bitten, zu mir aufs Podium zu kommen, und die Ehrung entgegen zu nehmen.

Es ist mir eine große Freude, Ihnen hiermit den Preis 2010 des Deutschen Druiden-Ordens zu überreichen!

Ich beglückwünsche Sie, Herr Prof. Dr. Haller, zu dieser Auszeichnung, wünsche Ihnen im Namen unserer Vereinigung alles Gute für Ihren weiteren Werdegang und darf Sie nun um Ihre Worte bitten.

Frank Graffenberger
Präsident Deutscher Druiden-Orden

Braunschweig, 16.10.2010



Prof. Hermann Haller nimmt den Preis des DDO 2010 in Empfang

UNSERE PREISTRÄGER SEIT 1986:

Prof. Dr. med. Rudolf Pichlmayr

für seine außergewöhnlichen Pionierarbeiten in der „Transplantationschirurgie“.

Prof. Dr. med. Karl-Josef Paquet

für seine besonderen Leistungen auf dem Gebiet der „Gastroenterologie“.

Prof. Justus Frantz

für seine beeindruckende Lebensleistung als Pianist / Intendant des „Schleswig-Holstein-Musik-Festivals“.

Prof. Dr. med. Wolfgang Mühlbauer

für überragende Leistungen beim Aufbau eines „Zentrums für Schwerbrandverletzte“ in München.

Eduard Zimmermann

für sein Lebenswerk als Vorsitzender des WEIBEN RINGS, einer Hilfsorganisation für Kriminalitätsoptionen.

Prof. Dr. med. Felix Zintl

für seine Leistungen als Facharzt und Aufbau eines Knochenmark-Transplantationszentrums.

Karl-Heinz Böhm

für sein Lebenswerk als Initiator und Vorsitzender der Hilfsorganisation: „Menschen für Menschen“.

Dr. med. Veronica Carstens

für ihr hervorragendes Engagement als Gründungsmitglied und langjährige Vorsitzende von NATUR und MEDIZIN als Fördergemeinschaft der „Carstens-Stiftung“.

Prof. Dr. med. Dieter Häussinger

für seine wissenschaftlichen Arbeiten zur Zellforschung, der Stoffwechsel- und Infektionserkrankungen.

Prof. Dr. med. Roland Hetzer

für bahnbrechenden Leistungen auf dem Gebiet der Herzchirurgie am „Deutschen Herzzentrum Berlin“.

Prof. Dr. Michael Wolffsohn

für seine Leistungen als wissenschaftlich tätiger Historiker und anerkannter Publizist bei der Aussöhnung zwischen dem deutschen und israelischen Volk.

UNESCO-Botschafterin Ute H. Ohoven

für ihr unvergleichliches jahrelanges Engagement als Sonderbotschafterin der UNESCO für Kinder in aller Welt im Rahmen des UNESCO-Programms „Bildung für Kinder in Not“.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Küng

Verleihung als Ethikpreis des DDO in Nürtingen an die Stiftung Weltethos e.V.

Die 19jährige Pianistin Shin-Heae Kang.

Für außergewöhnlicher Begabung, mit Willensstärke, Leistungsbereitschaft und Selbstdisziplin sowie bewusst übernommene Verantwortung für die Ausübung der Kunst.

Dr. Franz Joseph Freisleder

für hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.

Prof. Dr. med. Hermann Haller

für seine herausragenden Leistungen und Verdienste auf dem Gebiet der Forschung und Lehre zur Bekämpfung der Hypertonie.